

in diszem openen breffe vor uns und unse nakomen und vor alsweme, dat we rechter schult sin schuldig den ersamen dem rade to Goszlar, unsen guden frunden, dredusent gude Rinsche gulden, de we dem ehrw. in got vater und heren, heren Magno bisschuppe to Hildesheim, unsem liben heren und frunde, umme einunge und verdracht willen twischen ome und sinen nakomelingen aff eine, und uns aff ander sit besproken und gemaket, togesecht und gelobet hadde, und de vorgeschr. unse here von Hildenszheim uns an den gen. raht to Gosler öne de betalunge to donde gewiset hefft na utwisunge und inholde einer quitancien, von ome dar ober gegeben; und we willen und schullen dem vorschr. rade to Goszler de vorges. 3000 gulden uppe deszen negstfolgende s. Michaelisdach binnen der stadt Goszler gütlichen und wol to dancke betalen schadelosz und ane einerlei insage oder vertog. Dit lowe we sämbtlich und ein jowelch besundern, und we wil dem gen. rade to Goszler in guden truen stede fast und unverbroken to holdende, und hebben deszen to bekantnisz wi Borchart vorgehen. unse inges., und we de rade der städe ergen. ein islig sin inges. vor uns und unse nakomen gehenget an diszen briff, de gegeben is na gottes bort 1441 jahre den sonnabend negst na s. Scholasticen tage der hilgen jungf.

Copie des 18. Jahrhunderts im Staats-Archiv zu Magdeburg in Cop. CIV No. 286.

**368.** *Ludwig, Landgraf zu Hessen, verpflichtet sich auf Ansuchen des Markgrafen Friedrich von Brandenburg dafür Sorge tragen zu wollen, dass der Bischof zu Halberstadt und die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben die den Herzögen zu Sachsen und Markgrafen zu Meissen, Friedrich und Wilhelm, rückständige Schuld zur festgesetzten Zeit bezahlen<sup>1</sup>. 1441. Apr. 2.*

Wir Ludewig, von gots gnaden lantgrave zu Hessen, bekennen mit dussem unsem uffin brieffe gein allermenlich, als die hoichgebornn fursten unse liebin swager, her Frederich und her Wilhelm, herczogen zu Sachsen lantgraven in Doringen und marcgraven zu Miessen, umb bete und begerung willin unszes liebin ohemen, hern Friderichs marcgraffin zu Brandeburgk und burggraven zu Nurenbergk, dem bischoff und capittel des stiftes zu Halberstad und den steden Halberstad Ascherszleubin und Qwettelingenburg des geldes, daz sie noch schuldig sin, frist und beyte gegeben han, ungemanet zustehin laszin bisz uff sent Mertinstagk schierst, daz wir darumb von bevelhunge und geheisze des genanten unszs ohemen van Brandeburgk unszn obgenanten swagern van Sachsen zugesaget haben, daz die genanten bischoff capittel und stede solich gelt uff die obgeschrebin tagezijt unvirczog-

1) S. oben S. 350 Urk. Nr. 362.